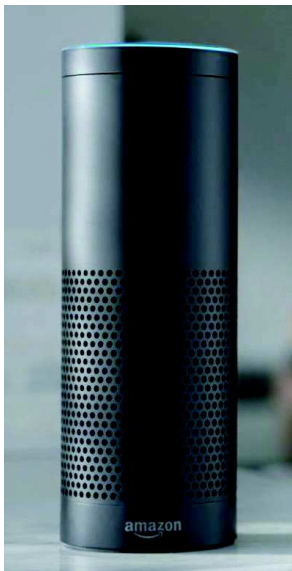


18-17news
ImmoNews der Woche (17. KW)
Hrsg. von der PB3C GmbH
XVIII. Jahrgang, Erscheinungstag: 2.5.2017

KOMMENTAR

Ok, Google! Hallo Alexa!
Von Dr. Oliver Wenzlaff, PB3C GmbH

„Wir haben gebettelt, gefleht“, erzählt jemand aus der Marktforschung, angestellt bei einem der größten deutschen Automobilunternehmen. „Wir



haben gewusst, dass Digitalisierung alles, aber auch wirklich alles verändern wird. Der Vorstand hat uns nicht erhört.“ Das war vor ziemlich genau einer Dekade. Vor zehn langen Jahren. Google hatte gerade das autonome Fahren für sich entdeckt. Klar. Die deutsche Automobilindustrie ist heute insgesamt weniger abgehängt, als es oft dargestellt wird. Aber wären die neuen Player so bedrohlich geworden, hätte der Vorstand damals, vor zehn Jahren, auf seine Marktforschung gehört?

Auch die Immobilienwirtschaft weiß, dass Digitalisierung alles verändert. Und doch wird immer noch zu wenig getan. Bell Management Consultants hat erhoben: Die größte Hemmschwelle für digitale Innovation ist das Festhalten der Marktteilnehmer an alten Mechanismen.

Bell hatte PropTechs befragt, also Immobilien-Start-ups mit Technologiebezug. Oder nehmen wir den ZIA und EY (früher Ernst & Young). Sie haben gemeinsam sowohl PropTechs als auch ältere Marktteilnehmer befragt. Demnach unterstützen gegenwärtig nur 39 % der etablierten Immobilienunternehmen die jungen PropTechs, sei es durch inhaltliche Zuarbeit oder finanzielle Beteiligung. Bell zufolge sind die Start-ups offen für mehr Austausch. Über 80 % wollen ihre jeweiligen Produkte im Praxiseinsatz weiterentwickeln. Gemeinsam mit professionellen Partnern.

ZIA und EY planen derzeit eine neue Befragung. Es soll um das Internet der Dinge gehen. Um den automatischen Datenaustausch und die Konnektivität in Gebäuden und darüber hinaus. Meine erste Assoziation beim Thema Vernetzung sind die aktuellen Sprachspielzeuge von Google oder Amazon. „Ok, Google! Open the door.“ Oder: „Hallo Alexa! Licht an im Wohnzimmer.“ Es darf und wird in der Umfrage aber nicht nur ums Wohnen gehen. Es muss um Smart Real Estate im Allgemeinen gehen, um die Einsatzmöglichkeiten von vernetzter Technologie in allen Nutzungsarten. Und natürlich auch um die Chancen für immobilienbezogene Dienstleistungen.